

**PFARR
VERBAND**

**MÜNZ
GRABEN**

**SANKT
JOSEF**



akzente Jakomini



„Es ist unsere christliche Hoffnung,
dass auch darin letztlich die Richtung unumkehrbar
vom Tod zum Leben verläuft.“

Zitat: Pater Max Svoboda OP († 17. 02. 2012)
Pfarrblatt, März 2010



Pater Max Svoboda OP
† 17.02.2012

Pfarrer | Superior

ZUM GEDENKEN

Für die vorliegende Ausgabe des Pfarrblatts hat Pater Max vor wenigen Wochen noch einen Leitartikel verfasst. Im Gedenken an ihn möchten wir diesen veröffentlichen.
DIE REDAKTION

Klagelieder

Von der Kunst zu klagen ohne zu jammern

In der Fastenzeit dominieren die Lieder und Texte, die über die Schuld und das Leiden klagen und flehen. Es beginnt mit der Asche, die wir uns am Aschermittwoch aufs Haupt streuen und erreicht den Höhepunkt in den Trauermetten und der Liturgie der Kartage.

Negativ und pessimistisch

Das gibt wiederum einem häufigen Vorwurf an das Christentum Nahrung: Es sei so eine düstere und negative Religion. Immer höre man darin von Schuld und Leid. Ständig wird einem vorgehalten, wie schlecht alles ist. Nie gibt's Freude und Frohsinn.

Stimmt so nicht!

Dazu sei festgehalten: Neben der Fastenzeit gibt es auch Weihnachten und Ostern und all die anderen Festtage. Die Fastenzeit dauert 40 Tage, die Osterzeit 50 Tage. Das ergibt zusammen mit Weihnachten und all den anderen Festtagen einen deutlichen Überhang des Fröhlichen. Außerdem ist der ganze Fasching eine Erfindung des christlichen Kulturkreises.

Nicht verdrängen

Aber so lange es in dieser Welt und im Alltag der Menschen Schuld und Leid gibt, muss das auch zum Ausdruck kommen. Das darf nicht verschwiegen werden. Es darf nicht in die Krankenhäuser, Pflegeheime und Haftanstalten abgedrängt werden. Wo sollen die Betroffenen hingehen, wie ihren Kummer verarbeiten, wenn sie – um der heilen Welt unserer Fröhlichkeit willen – nicht einmal mehr klagen dürfen? Wo gibt es Orte, an denen

dies nicht nur individuell, sondern auch kollektiv möglich ist?

Kultur des Klagens

Gegen alle Verdrängungsstrategien müssen wir eine Kultur des Klagens lernen. Es gehört wie alles Fröhliche auch zu den Konstanten menschlichen Lebens. Erst wenn Schuld und Leid aus dieser Welt gänzlich verschwunden sind, werden wir aufhören zu klagen.

Klagen statt jammern

„Kultur des Klagens“ weist daraufhin, dass es nicht nur darauf ankommt, ob wir klagen, sondern auch wie wir klagen. Wir kennen es aus dem Alltag: Klagen kann erleichtern und befreien. Vor allem, wenn da auch jemand ist, der sich das anhört. Klagen kann einen selbst und die Umgebung auch fertig machen: Jammern, nörgeln, raunzen, anklagen... (In diesem Sinn ist Klagen ein wesentlicher Bestandteil von Mobbing!). Aber: Wie klagt man richtig?

Schule des Klagens

Von Hiob bis Getsemani und Golgotha kann die Bibel als eine Schule des Klagens gelesen werden. Ein paar Aspekte daraus:

Vor Gott: In der Bibel wird die Klage vor allem vor Gott und im Gebet laut. Es ist meist nicht ein Rumnörgeln am und Anklagen des Nächsten. Gott ist schuld („Du hast...“), ihm wird die Not ins Gesicht geschrien. Verwegen, oder?

Darstellen: Die Befindlichkeit des bzw. der in Not Geratenen wird breit und wortreich dargestellt. Gefühle

und Emotionen oft abgründigster Art dürfen zum Ausdruck und zur Sprache kommen. Nichts Menschliches (inklusive Fluchen) ist der Bibel fremd. Dieses Aussprechen (Auskotzen?) hat eine unheimlich befreiende und reinigende Kraft. Nur Hineinfressen macht einen fertig.

Sehnsucht: Das ist eine starke Dimension des Advents. Inmitten der Not wird die Sehnsucht nach Rettung und Veränderung laut. Der Blick fängt an, sich von der Verhaftung an die Unheilsituation zu lösen.

Hoffnung: Noch in ausweglosesten Situationen fehlt den biblischen Klageliedern diese erwartungsvolle Zukunftsdimension nicht. Mir ist nur ein Lied aus der Bibel bekannt, das ohne jede Hoffnung auskommt: Psalm 88. Doch selbst hier sind alle anderen Elemente vorhanden.

Mitfeiern

Versuchen Sie einmal, die Liturgie der Fastenzeit und besonders der Karwoche unter diesem Aspekt der Schule und der Kultur des Klagens mitzufeiern. Vergleichen Sie die biblische und liturgische Klage mit Ihren eigenen Ausdrücken der Klage. Beobachten Sie Ihre Umwelt, wie darin mit Not, Leid und Schuld umgegangen wird. Vergleichen Sie auch das mit Bibel und Liturgie.

Vielleicht erahnen oder spüren Sie dann die befreiende und erlösende Kraft der Religion.

„Deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen.“

Lieber Max!

Diesen Satz aus der Präfation für Verstorbene hast Du mir am Ende meines Praktikums hier mitgegeben.

Das hoffe ich nun für Dich, und ich blicke voller Dankbarkeit zurück auf die Jahre, in denen ich Dich als engagierten Priester, begeisterten Dominikaner, als Pfarrer für alle Menschen zunächst in Münzgraben, dann auch in St. Josef, und mit der Zeit als Freund kennenlernen durfte.

Unzählige Begegnungen gab es, Diskussionen, viele Gespräche über Gott, einige über die Welt, über vieles was uns interessiert und verbunden hat. Du hast mich dazu gebracht, Berge zu besteigen und Dinge auszuprobieren, die Neuland für mich waren.

Unsere Zusammenarbeit war spannend – oft im wahrsten Sinn des Wortes, doch immer wieder konstruktiv, motivierend und mitreißend.

Dein Gespür für würdige Gottesdienste, manchmal gewürzt mit einer Prise Ironie und viel mehr Humor, hat viele Menschen bewegt, auch in die Kirche bewegt. Durch Deinen Kunstsinn und deine Liebe zur Musik beginnt sich im Pfarrverband ein attraktives Kulturprogramm zu etablieren. Ich habe den Eindruck, dass Dir nicht nur die Innenrenovierung der Kirche als Bauwerk ein großes Anliegen war und auf weite Strecken gut gelungen ist, auch wenn Du manchmal gezweifelt hast.

Du bist auf Jung und Alt zugegangen und hast die Menschen mit ihren Anliegen, Sorgen und Nöten ernst genommen, genauso wie Du es verstanden hast, Feste zu feiern und mit anderen fröhlich zu sein. Ein Mensch allein kann nicht alles aufzählen, was Du bewirkt und getan hast, das ist auch nicht nötig, denn viele von uns teilen gerne miteinander Erinnerungen an Dich.

Lieber Max, Du siehst das jetzt bereits aus einer anderen Perspektive, bist an dem Punkt angelangt, an dem nicht mehr das Spektakuläre, sondern nur mehr das Wesentliche zählt. So weißt Du sicher, dass wir momentan Deinem Wunsch, nicht traurig zu sein, nicht nachkommen können. Doch ich denke, für unsere Pfarren und den Konvent sprechen zu können, wenn ich Dir sage, dass wir ein großes Erbe antreten und uns bemühen werden, gut auf alles Acht zu geben, was Du unter uns gepflanzt hast, auf dass es wachsen und reiche Frucht bringen möge.

In unseren Herzen bist Du weiterhin bei uns. Danke für alles, Max!

Elisabeth Fritzl



Wir Christen sollen menschenfreundlich durch das Leben gehen, da wir an einen menschfreundlichen Gott glauben. Pater Max war für mich ein besonders menschenfreundlicher Christ und Priester. Bei allen Anlässen, wo ich als ehrenamtlicher Mitarbeiter in St. Josef mitgeholfen habe, war er um ein freundliches und aufmunterndes Wort bemüht, hat sich immer für die Arbeit bedankt. Das gemeinsame Lachen war ihm besonders wichtig. Du wirst mir fehlen Herr Pfarrer, lieber Pater Max!

Gert Weilharter

Sonntagabend in Münzgraben. An jedem ersten Sonntag im Monat wird die Abendmesse mit neuen geistlichen Liedern gestaltet. Ein Fixpunkt für Elisabeth (guitar), Jörg (piano) und Ulli (vocals): zuerst die „Arbeit“ in der Kirche, dann das Vergnügen, an der Theke noch ein Glas zu trinken. Das gleiche Bild bei Veranstaltungen aus unserem Kulturprogramm: Elisabeth (Organisation), Jörg (Ausschank) und Ulli (Geschirrspüler) halten die Stellung bis zum Schluss. Meist wurde eine „Lange Nacht in Münzgraben“ daraus, denn der feierabendgestimmte Herr Pfarrer gesellte sich oft zur Runde und die Stunden vergingen wie im Flug mit Gesprächen, die sich federleicht zwischen alltäglichem Geplänkel, Pfarrthemen, persönlichen Geschichten, Erinnerungen und Zukunftsvisionen und nicht zuletzt philosophischen Diskussionen über Gott und die Welt hin- und herbewegten. Lieber Max, wie schön war es, mit dir die „Welt zu retten“. Ohne dich wird es schwierig. **Ulli Zazworka**

Es ist sehr ruhig in der Kirche, denn Pater Max predigt. Hier spricht jemand, der verständlich und zupackend über den Glauben Zeugnis ablegt und uns Zuhörer vom Leichtfertigen des Tagesbetriebs wegholen möchte. Es findet keine billige Anpassung an die Meinung der Kurzdenker statt, sondern eine klare Ausrichtung auf die unvergänglichen Aussagen. Aber wer Pater Max begegnet ist, wird auch erfahren haben, dass bei ihm keine Abgehobenheit von den täglichen Sorgen vorhanden war, sondern Verständnis, Hilfsbereitschaft, Trost und auch Ansporn zur Freude. Wenn der Lichtstrahl nun verglüht ist, dann sollten wir dankbar für sein Wirken sein und versuchen, die gelegten Spuren weiter zu verfolgen. **Hubert Zankel**

Ein lauer Sommerabend, irgendwann im Frühsommer. Ich sitze mit einer Gruppe von Firmbegleitern im Klostergarten, unter ihnen Pater Max. Das Gespräch dreht sich um einen kurz zuvor gepflanzten Baum. „Jaja“, meint Pater Max mit Blick zum Himmel. „Wenn der groß ist, sind wir schon alle lang da oben. Du vielleicht noch nicht.“ Seitenblick auf mich. „Ich sicher.“ Er schaut wieder nach oben, nachdenklich, aber ohne eine Spur von Wehmut. Stattdessen: der Anflug eines Lächelns, Vertrauen spricht aus seinem Blick. Ich glaube daran, dass Pater Max' Vertrauen sich ausgezahlt hat, und hoffe, dass es ihm gut geht „da oben“. Wir „hier unten“ tragen ihn auf jeden Fall in unseren Herzen. Wir werden ihn vermissen, aber sicher nicht vergessen. **Clemens Wolf**

Lieber Max! Unvergessen, wie Du auf Kinder zugegangen bist. Wie Du sie angenommen hast mit all ihrem Ungestüm, ihrer Direktheit. Unvergessen jener Augenblick, als wir der Fronleichnamsprozession als Zaungäste beiwohnten und Dich inmitten vieler ernst wirkender Herren erblickten. Plötzlich der begeisterte Ausruf unseres kleinen Poldi: „Hallo! Pater Maaax!!“ Unvergessen Dein erkennendes Lachen, Dein freundliches Uns-Zuwinken. Unvergessen das stolze, glückliche Strahlen unseres Sohnes darüber. Unvergessen die Zeit, die wir mit Dir verbringen durften. **Familie Pretterhofer**

Nach langer Abwesenheit von der Pfarre und einem schweren Verlust hatte ich das große Glück, Pater Max zu begegnen. Er hat mir Trost, Hoffnung und neuen Mut durch den Glauben geschenkt. Ich werde ihn sehr vermissen. **Waltraud Moser**

Pater Max ist uns immer mit einem Lächeln entgegen gekommen und hatte immer gute Laune verbreitet. Erst vor einer Woche hatten wir noch Firmungsunterricht bei ihm und dabei großen Spaß. Wir beide wurden von ihm getauft und hatten auch unsere Erstkommunion bei ihm. Mittlerweile war er uns richtig ans Herz gewachsen und es ist deshalb umso schwerer für uns, Abschied von ihm zu nehmen. **Dorian Pucher, Amir Hmissi**

Mit Max verlieren wir nicht nur einen wunderbaren und aufgeschlossenen Priester, der von allen Pfarrmitgliedern

geliebt wurde, sondern auch einen Pfarrer, der mit unermüdlichem Eifer vieles erreicht hat, was wir kaum für möglich gehalten haben. Nur als ein Beispiel sei die Kirchenrenovierung erwähnt. Er hat daran geglaubt, dass die dafür nötigen Mittel aufgebracht werden können und die Arbeiten begonnen. Jedes Mal, wenn wir nun in die schöne Kirche kommen, werden wir uns an ihn erinnern – es ist nun sein Vermächtnis. **Fred Pinter**

Ein besonderer Mensch ist für immer gegangen. Mit ihm ist für mich auch eine besondere Stimme gegangen. Eine Stimme, die mich von Anfang an in seinen Bann gezogen hat, die seine Predigten zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. Neben seiner Gabe Dinge auf den Punkt zu bringen, Verworrenes zu lösen und zu erklären, haben auch immer Witz und Feinsinnigkeit Platz in seinen Reden gefunden. Sein besonderes Verständnis für Musik hat Tür und Tor für die musikalische Vielfalt in der Pfarre geöffnet und stets für guten Gesprächsstoff gesorgt. Pater Max, Deine Worte haben sich in mein Gedächtnis und Herz eingebrannt und werden mich stets begleiten. Danke! **Sabine Traxler**

Ich bedaure sehr es zu sagen, aber wie uns der Hl. Paulus sagt, der Tod ist ein Gewinn. Ich glaube, dass eine Person wie Pater Max, in seinem Dienst engagiert, liebevoll in den Dingen Gottes, bereits reif geworden ist, IHN zu treffen und wir sind überzeugt, dass er sich bereits im Angesicht Gottes erfreut. **Sor Marcella und Sor Josefina** (Guatemala)

Durch seine liebevolle, lustige und allen voran seine kinderfreundliche Art hat uns Pater Max immer bestärkt und motiviert, gerne mit den Kindern in der Pfarre zu arbeiten. Seine fröhliche Art beim Jungscharfsfasching und seine Unterstützung und Hilfe am Jungscharlager waren uns eine Bereicherung und werden uns für immer in Erinnerung bleiben. Danke, lieber Max, für die vielen schönen und lustigen Stunden, die wir gemeinsam mit dir und den Jungscharkindern verbringen konnten. Es war uns immer eine Freude, dich bei uns haben zu dürfen. **Jungschar Münzgraben**

Unser Freund Max ist nicht mehr. Max,

der unseren Blick auf das Wesentliche am Christsein gerichtet hat. Max, der uns immer auf gleicher Ebene begegnet ist. Max, den Kinderstimmen in der Kirche nicht stören konnten („Ich hab’ sowieso die lautere Stimme“). Max, der mit uns diskutiert hat. Max, der mit uns gefeiert hat. Wer wird je die Lücke füllen können, die er in unserer Pfarr-Gemeinschaft hinterlassen hat? **Irmgard Jernej**

Die Nachricht vom Tod von Pater Max hat alle, die ihn gekannt haben, sehr getroffen. Wir waren gerade am Berg der Seligpreisungen mit Blick auf den See Genezareth, als wir davon erfuhren. Pater Max war ein Mensch, der offen auf andere zugeht, in ihm wurde die Liebe Gottes zu uns Menschen augenscheinlich. Wir haben mit Max einen Herzenspriester und Ordensmann verloren, der gerade deshalb in unseren Herzen und in Gott lebendig ist. Requiescat in pace, Pater Max. **Peter Weinhappel**

Nachdem so vieles, lieber Pater Max, in Ihrer Pfarre in kurzer Zeit bewegt wurde (Vereinigung der beiden Pfarren, Renovierungen, die Kirche als kultureller Treffpunkt) scheint für mich die Art Ihres Todes schier unwirklich und gleichzeitig wie ein allzu schneller Schluss. Sie haben Dinge bereits in jungen Jahren erreicht, die in vielen anderen Pfarren niemals weder in so einer kurzen Zeitspanne noch mit so einem selbstverständlichen Gespür für modernes Gemeinschaftsleben möglich wären. Das alles war Ausdruck und Ergebnis Ihres unkomplizierten, jugendlichen Wesens sowie Ihrer offenen und unaufdringlichen Art, Ihres Humors und Ihrer Liebe zur Menschlichkeit. Sie haben es geschafft in einer Zeit wie heute Kirche als soziale Gemeinschaft, Treffpunkt für Jung und Alt und mittlerweile vielseitige kulturelle Institution zu positionieren, indem Sie durch Ihre Art viele eingeladen haben sich in Ihrer Kirchengemeinschaft zu verwirklichen. Sie hatten die Gabe jedem sein „Willkommen sein“ zu vermitteln. Sie haben viel Freiheit gelassen und damit jeden einzelnen eingebunden. Sie haben damit für viele ein rasches Zugehörigkeitsgefühl geschaffen und innere Verbundenheit möglich gemacht, wonach sich viele sehnen, was sie aber sicher nicht in dieser wunderbaren Unkompliziertheit in einer katholischen Kirchengemein-

schaft erwartet hätten. DANKE, dass die Gemeinschaft der Münzgrabenpfarre u.a. durch Ihre Person für mich ein wichtiger Teil meines Lebens in Graz geworden ist. **Irene Biricz**

Ich erinnere mich daran, wie du auf unserer Hochzeit getanzt hast. Und an die Taufe unserer Tochter Elisabeth – die dich so ins Herz geschlossen hat, dass sie sich einige Jahre lang bei jeder Begegnung in deine Arme gestürzt hat, um dir ein Bussi zu geben (was wohl den einen oder anderen Kinderschuhabdruck auf deinem Habit hinterlassen hat). Ich erinnere mich daran, wie stur du in manchen Diskussionen sein konntest und wie du manchmal deine zweifellos überdurchschnittlichen rhetorischen Fähigkeiten dazu verwendet hast, deinen Willen durchzusetzen – generell aber hattest du Freude an Diskussionen, am Austausch von Gedanken und Meinungen, am Wettstreit mit Argumenten. Ich erinnere mich an deine Predigten oder andere Gelegenheiten, wo du über Gott gesprochen hast – ich hab dir immer gerne zugehört – deine Gedanken und deine Art, sie zu bringen, haben Herz, Hirn und Seele erfreut. Mein Unvermögen, mich an gängige Bekleidungsstandards liturgischer und nicht-liturgischer Art anzupassen, hast du kommentarlos akzeptiert – aber ich erinnere mich daran, dass du gemeint hast, mein knallrotes ESPRIT-T-Shirt wäre ein wirklich gutes Kleidungsstück für den Pfingstsonntag. Du warst so voller Energie. Ich erinnere mich an dein Lachen – oft begleitet von ein paar Bemerkungen, die manchmal einen leicht sarkastischen Unterton hatten – und Zwinkern in den Augen. Du warst mehr als einfach unser Pfarrer. Danke. **Ruth Staubmann**

Oft habe ich darüber nachgedacht, wie glücklich wir uns schätzen können, einen Pfarrer wie Pater Max zu haben. Das ist mir jetzt bewusster denn je. Als wir vor einigen Jahren etwa gleichzeitig nach Münzgraben gekommen sind (Pater Max als Pfarrer, ich als Ministrantin), war er einer der Gründe, warum ich auch geblieben bin. Er war für mich immer schon ein bewundernswerter Mensch. Jemand, mit dem man philosophische Diskussionen führen und am Jungscharlager im Dreck herumtollen konnte. Jemand, mit dem man liturgische Fragen klären und über

liturgische „Hoppalas“ lachen konnte. Jemand, der Lachen und Lebensfreude mit in die Sakristei, in die Gottesdienste, in die Jungschar- und Jugendgruppe – kurz gesagt in die ganze Pfarre – brachte. Mit Pater Max geht für mich nicht nur unser Pfarrer, sondern ein beeindruckender, lebensfroher, hoch gebildeter, offener Mensch – ein Freund. **Uschi Semlitsch**

Lieber Max, ich möchte Danke sagen dafür, dass wir Dich kennen durften. Du warst Bestandteil unseres Lebens, ein Fixpunkt, der einfach da war. Mit Dir konnte man reden, lachen und feiern. Nicht nur für uns Erwachsene warst Du Gesprächspartner und Seelsorger, auch die Kinder hast Du zu Dir hingezogen. Du hast das Wort Gottes „Lasset die Kinder zu mir kommen“ wörtlich genommen und verwirklicht und sie in der Kirche um Dich geschart, um mit ihnen das Vater Unser zu beten. Wann immer Du mit wehenden Gewändern durch die Gänge eilstest – sei es beim Pfarrcafé, beim Pfarrfest oder beim Familienfasching –, stets lief eine Traube von Kindern hinter Dir her. Du warst für uns da und Du wirst uns fehlen! **Heidrun Boshof**

An dem Tag, als Pater Max sterben musste, beendete ich die Lektüre einer Biographie Romy Schneiders. Sie hat in ihrem letzten Interview gesagt: „Ich werde weiterleben und richtig gut.“ Genau das trifft auf Pater Max zu, der stets unaufdringlich für uns da war, uns Mut gemacht hat, Glaube und Hoffnung gegeben hat. Er ist für mich der Inbegriff des bei Matthäus beschriebenen, treuen Verwalters, der die ihm anvertrauten Talente vermehrt und zum Segen von uns allen verwendet hat. Ich bin mir ganz sicher, dass Pater Max nun teilnimmt an der Freude seines und unseres Herrn. Und es ist für mich die große Hoffnung, dass Pater Max bei Gott weiterlebt und richtig gut. **Clemens Anton Klug**

Leider konnten wir nicht alle „Erinnerungen“ auf dieser Seite unterbringen, wir bitten Sie um Ihr Verständnis. Sie finden alle Texte auf unserer Website <http://muenzgraben.graz-seckau.at>.



Ich durfte diesen Sommer mit in einer Gruppe, unter der Leitung von P. Max, nach Mariazell pilgern.

In diesen Tagen lernte ich P. Max als ausgezeichneten „Weg-Führer“ und rücksichtsvollen sowie motivierenden Begleiter kennen. Der für mich wohl ergreifendste Moment (neben vielen anderen wunderschönen Erlebnissen) war, als wir nach einem Wegstück, das wir schweigend gingen, an eine Lichtung kamen, wo wir das erste Mal die Basilika von Mariazell erblickten.

In diesem Augenblick der Freude stimmten P. Max und Irmgard Auner ein Lied an, das sie zweistimmig für einige Minuten sangen.

Die wunderbar erklingende Melodie machte diesen ohnedies besonderen Moment zu einem Augenblick großer Freude, tiefer Zufriedenheit und Berührung – ich hatte für einige schöne Minuten mein Ziel gefunden.

Ich danke P. Max für seine Weg-Begleitung in den letzten Jahren!
Hemma Prenner

AKTUELLES

8-9 Kulturprogramm 2012

PFARRGEMEINDERATSWAHL

10 Vorstellung der KandidatInnen für Münzgraben

11 Vorstellung der KandidatInnen für St. Josef

AUS DEN ARBEITSKREISEN

12 Seniorenprogramm 2012

Erstkommunion | Firmung

NACHGELESEN

13 QUERGESCHRIEBEN
Achtung, Wahlempfehlung!

CHRONIK
Taufe, Ehe, Verstorbene

14 PFARR-KALENDER
März bis Juni 2012

15 NACHGELESEN
Gottesdienste
Wir sind für Sie da
Angebote der Pfarren

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
R.k. Pfarrämter Graz-Münzgraben & Graz-St. Josef
Adresse: Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz
Telefon: 0316 / 83 05 81
E-Mail: graz-muenzgraben@graz-seckau.at
Erscheinungsort: Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team
Fotos: Pfarrverband. Cover: Pfarrverband
Druck: Offsetdruck DORRONG OHG,
Kärntner Straße 96, 8053 Graz
Auflage: 15.000

NEU: Kulturabo & Sammelpass

Mit dem neuen Kulturjahr im Pfarrverband freuen wir uns, Ihnen zwei Neuigkeiten zu präsentieren: Es gibt ein Abo-Angebot für fünf ausgewählte Veranstaltungen sowie einen Sammelpass für alle Kulturveranstaltungen in Münzgraben und St. Josef. Mehr zum Abo auf unserer Website bzw. im neuen Kulturprogramm.

Kulturabo & Sammelpass | gelten für Veranstaltungen in Münzgraben & St. Josef ab sofort erhältlich!

Lange Nacht der Kirchen: 1.6.2012

In St. Josef erwartet Sie von 18.00 bis 23.00 Uhr ein abwechslungsreiches Programm: Gemeinsamer Gottesdienst mit der kroatischen Gemeinde, Schauschnitzen, Beitrag der Kroatischen Gemeinde, Cora(l)zon, Taize-Lieder selber singen.

In Münzgraben starten wir mit dem Chor Cora(l)zon, machen einen Sprung in die Alte Musik, erfrischen uns mit Geistlich-Heiterem gelesen von Liesl Slippek, erleben Akkordeonmusik auf höchstem Niveau und als Höhepunkt bekommen wir eine Organspende mit Urs Harnik-Lauris und Clemens A. Klug. In bewährter Tradition übernimmt die Jugend Münzgraben die kulinarische Seite der Langen Nacht!

Lange Nacht der Kirchen | 01.06.12 | Infos: langenachtderkirchen.at

Pfarrausflug: 23.6.2012

Am Samstag, 23. Juni sind alle Pfarrverbandsangehörigen zum Ausflug nach Leoben eingeladen. Kurze Stadtführung, Führung durch das ehemalige Dominikanerkloster, Hl. Messe im Stift Göss. Genauere Informationen (Abfahrtszeit, Kosten etc.) folgen!

Pfarrausflug | 23.06.12 | Ausflug nach Leoben | weitere Infos folgen

NEU: Neue Gottesdienst-Ordnung in St. Josef

Ab sofort gibt es in St. Josef neue Gottesdienstzeiten: Dienstags und donnerstags feiern wir die Heilige Messe um 8.00 Uhr; mittwochs, freitags, und samstags um 18.00 Uhr. Am Sonntag entfällt die Abendmesse.

Heilige Messe | Di, Do: 8.00 Uhr | Mi, Fr, Sa: 18.00 Uhr | So: 9.30 Uhr (keine Abendmesse!)



Foto: Medienkiste

In der schwierigen Situation unseres Pfarrverbands hat der hochwürdigste Herr Diözesanbischof für die Zeit von 1. März bis 31. August 2012 Herrn Bischofsvikar Prälät Mag. Helmut Burkard zum Pfarradministrator der Pfarre Graz-St. Josef bestellt. Es ist ein ausdrückliches Anliegen des Herrn Bischofsvikars, dass die Verbundenheit der beiden Pfarren weiterhin aufrecht erhalten und gefördert wird. Für sein Wirken wünschen wir ihm Alles Gute und Gottes Segen!

Weitere Termine des Pfarrverbandes finden Sie auf Seite 15

Dein Wille geschehe!

Mit dieser Bitte im Vater unser legen wir unser Leben in Gottes Hand. Nicht immer können wir den Willen Gottes akzeptieren. Versuchen sollten wir es trotzdem.

„Dein Wille geschehe!“ – „Bloß nicht!“ Das denkt sich vielleicht manch eine/r beim bewussten Beten des Vater unser. In unserer individualisierten Zeit, in der jeder alles selber und für sich machen kann, wo ist da der Wille Gottes noch tatsächlich interessant und relevant? Bin ich nicht selbst mündig und informiert genug, um zu wissen, was gut (für mich) ist?

Welche Rolle spielt in meinem Leben, was Gott will?

Und doch steht diese Bitte in dem Gebet, das uns von Jesus selbst überliefert ist. „Dein Wille geschehe“ ist die dritte der Du-Bitten im Vater unser, und wenn wir unser Christsein als Nachfolge Jesu ernst nehmen, kommen wir nicht darum herum – genauso wenig, wie Jesus dem Willen Gottes entgehen konnte/wollte. Auch er betet schließlich verzweifelt in Getsemani darum, dass dieser Kelch an ihm vorüber gehe, doch letztlich begibt er sich ganz in die Hand Gottes, wenn er sagt: „Nicht was ich will, sondern was du willst“ (Mk 14,36).

Theologisch gesehen und vom christlichen Glauben getragen stimmt das noch immer, doch nach dem plötzlichen Tod von P. Max ist es unglaublich schwierig, diesen Willen Gottes zu akzeptieren. Die Frage nach dem Warum, die Frage nach dem Sinn stellt sich vielen von uns unweigerlich, und ich denke nicht, dass wir darauf jemals eine Antwort finden werden – zumindest nicht im irdischen Leben.

Ist es egoistisch, so zu denken? Vielleicht ein wenig, aber dieser Verlust unseres Pfarrers und Freundes kam so unerwartet und viel zu früh. Natürlich bleiben uns unzählige schöne Erinnerungen, wie auch die Eindrücke vieler MitarbeiterInnen beweisen; wir dürfen dankbar auf so viel Gutes zurückblicken, das P. Max

den Konventen in Graz, den Pfarren und ganz persönlich vielen Menschen in Begegnungen, Predigten und gemeinsamen Gottesdiensten und Feiern geschenkt hat. Im Moment überwiegen der Schmerz und die Fassungslosigkeit. Doch inmitten all dieser Emotionen leuchtet etwas auf: die Hoffnung auf die Zusage Gottes, dass ER treu ist. Das bedeutet für uns, dass wir zwar trauern dürfen, uns aber gleichzeitig auch auf Gott verlassen dürfen, dass er P. Max in die Vollendung zu sich geführt hat.

Auch wenn wir als Menschen nie ganz genau wissen können, was der Wille Gottes in einer ganz konkreten Situation ist, können wir gewiss sein, dass er immer dem Leben dient. Gott möchte, dass wir in seiner Nachfolge und in seinem Reich, das durch die Menschwerdung Jesu auf der Erde bereits angebrochen ist, das Leben haben und es in Fülle haben (Joh 10,10). So kann ein Kriterium bei der Frage nach dem Willen Gottes sein, ob das, was wir zu entdecken glauben, dem Leben dient.

Wir sollten uns also nicht fragen, was P. Max noch hätte leisten und initiieren können, sondern dankbar an alles denken, was wir mit ihm erleben durften.

In seinem Sinne weiterzuarbeiten und miteinander in unseren Pfarren Kirche zu leben, ist das Erbe, das er uns aufgetragen hat. So dürfen wir glauben, dass wir trotz allem mit ihm gemeinsam weitermachen, denn Kirche besteht nicht nur aus uns Menschen auf der Erde, sondern auch aus denen, die uns vorausgegangen sind und ihren Platz bei Gott gefunden haben.

Elisabeth Fritzl

Pastoralassistentin, Pfarre Münzgraben

stadthalle@aon.at

HOTEL STADTHALLE

www.stadthalle.co.at

Graz, Münzgrabenstraße 48, Ecke Steyrergasse, Tel.: 83 77 66

» *J·o·h·a·n·n·e·s* «

Appartementhaus
BARBARA JOHANNES

Münzgrabenstraße 101, Tel.: 82 22 85

Pension - Landhaus
WOLFGANG JOHANNES

Münzgrabenstraße 87, Tel.: 82 33 43

Wir bedanken uns bei allen lieben Gästen und wünschen ein frohes Osterfest!

Der Talisman von J. Nestroy

10. März	19.30 Uhr	Albertussaal Münzgraben
11. März	19.30 Uhr	
16. März	19.30 Uhr	
17. März	19.30 Uhr	
18. März	17.00 Uhr	
24. März	19.30 Uhr	

Theaspora**Hochfest des Hl. Josef**

19. März	18.00 Uhr	Kirche St. Josef
----------	-----------	------------------

„Johannes von Gott Messe“ von Markus Bieder und Peter Weinhappl
Zelebrant: Stadtpfarrpropst Christian Leibnitz

Flucht aus der Zeit

23. März	19.30 Uhr	Kirche Münzgraben
----------	-----------	-------------------

Musik und Lesung
Karlheinz Miklin und Wolfram Berger: Der Jazzgroßmeister und der Schauspielstar - ein unvergesslicher Abend

Stabat Mater von A. Vivaldi

30. März	19.45 Uhr	Kirche Münzgraben
----------	-----------	-------------------

Grazer Instrumentalisten und Solisten
Rezitation: Ingrid Wendl
Leitung: P. Robert Mehlhart OP
Ein intensives Konzerterlebnis in der Münzgraben-Oberkirche

Weltausstellung

15. April	11.00 Uhr	Pfarrsaal Münzgraben
-----------	-----------	----------------------

Vernissage | Lachwerke von Ivan Rajic

Gitarrenmusik

6. Mai	19.00 Uhr	Kirche St. Josef
--------	-----------	------------------

Hartmut Eggl: Gitarrenmusik aus allen Epochen

Messe mit Musikverein der Grazer Linien (GVB)

11. Mai	18.00 Uhr	Kirche St. Josef
---------	-----------	------------------

Mit anschließendem Platzkonzert

Orgelkonzert

20. Mai	19.45 Uhr	Kirche Münzgraben
---------	-----------	-------------------

Elisabeth Fritzl, Clemens A. Klug, Jörg Zazworka

Glory to the Highest

27. Mai	9.30 Uhr	Kirche Münzgraben
---------	----------	-------------------

Pfingsthochamt

Lange Nacht der Kirchen

1. Juni	18.00 - 23.00 Uhr	Kirche St. Josef
---------	-------------------	------------------

Gottesdienst in deutsch und kroatisch
Schauschnitzen, Kroatische Gemeinde, Cora(I)zon,
Taize-Lieder selber singen

Lange Nacht der Kirchen

1. Juni	19.00 - 24.00 Uhr	Kirche Münzgraben
---------	-------------------	-------------------

Cora(I)zon, GAMP, Lisl Slippek, Vitaliy Patsyurkovskyy,
Urs Harnik-Lauris, Clemens A. Klug

1+1+1=1 Bilder der Dreifaltigkeit

3. Juni	11.00 Uhr	Pfarrsaal Münzgraben
---------	-----------	----------------------

Vernissage | Philipp Harnoncourt

Akkordeon – klassisch und virtuos

10. Juni	19.30 Uhr	Kirche St. Josef
----------	-----------	------------------

L'Accordéoniste classique: Vitaliy Patsyurkovskyy

Mystic Drums

15. Juni	20.00	Rosarium Münzgraben
----------	-------	---------------------

Percussion & drums
Ernst Grieshofer: Once upon a time there was a drummer –
der Rhythmus, wo man mit muss

American Spirituals

29. Juli	19.45	Kirche Münzgraben
----------	-------	-------------------

AIMS- American Institute of Musical Studies

Hochamt zum Dominikusfest

5. August	9.30 Uhr	Kirche Münzgraben
-----------	----------	-------------------

Sommerchor Münzgraben
Michael Haydn: Missa Sancti Gabrieli
Leitung: Jörg Zazworka



www.steiermaerkische.at

Steiermärkische SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

s Fonds Sparen

Die fünf TOP-Fonds der Steiermärkischen Sparkasse:
„So aktiv-flexibel-offensiv-planend-stabil wie ich es will.“

Egal, ob Sie bei Ihrer Geldanlage auf Sicherheit oder höchste Ertragschancen Wert legen: Die fünf TOP-Fonds der Steiermärkischen Sparkasse bieten für jeden Anlegerwunsch die optimale Lösung. In jedem TOP-Fonds finden Sie die weltbesten Investmentfonds vereint und können auf professionelles Fondsmanagement rund um die Uhr vertrauen. Ihr Kundenbetreuer in der Steiermärkischen Sparkasse informiert Sie gerne.
Hierbei handelt es sich um eine Werbeeinschaltung. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.



8010 Münzgrabenstr. 52
T: 0316 / 82 32 82

8283 Bad Blumau 113
T: 03383 / 30 0 33

Öffnungszeiten: Di-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-18.00, Sa 8.00-12.00
Uhr (Voranmeldung wird erbeten)

Die Münzgrabenkirche in neuem Glanz

16. September 11.00 Pfarrsaal Münzgraben
Vernissage | Fotos von Edeltrud Uibl-Taschner

Epiphaniai

30. September 19.45 Uhr Kirche Münzgraben
Orgelkonzert mit Werken von Radulescu, Liszt u.a.
Herbert Bolterauer: Zeitgenössische Orgelmusik für einen modernen Kirchenraum

Vesperae solennes de confessore

20. Oktober 20.00 Uhr Kirche Münzgraben
Chor-Orchester-Meisterwerk von W.A. Mozart rund um das berühmte „Laudate Dominum“
Grazer Schubertbund, Leitung: Jörg Zazworka

Funky Chameleons

9. November 19.30 Uhr Albertussaal Münzgraben
Tobias (bass), Markus (guit) und Fabian Steinrück (drums)
Jazz, Blues, Funk.

Adventbeginn in Münzgraben „Wir sagen euch an“

1. Dezember 17.30 Uhr Kirche Münzgraben
Vesper - Adventkranzsegnung - Agape mit Adventmarkt

Advent in St. Josef

Jeden Samstag im Advent 16.00 - 19.00 Uhr Kirche St. Josef
Besinnliches – Kulturelles und Schmackhaftes

Auf auf, es kommt der Tag.

16. Dezember 16.30 Uhr Kirche Münzgraben
Lesung und Musik zur Vorweihnachtszeit.
Ensemble Schlossspiele Reinthal und Familienmusik Scherr.

MünzKlangAbo

neu!

5 Top-Konzerte zum Sonderpreis
+ 5 x 1 Glas Prosecco!

Abo-Preis: EUR 83,-
statt EUR 101,-



SammelPass

neu!

Sammeln Sie Kultur-Erlebnisse
in Münzgraben und St. Josef!

Ab dem 3. Veranstaltungsbesuch
gibt es **1 Glas Prosecco gratis.**

Alle Informationen: Elisabeth Fritzl

M: 0676/8742 6604 | **E:** elisabeth.fritzl@graz-seckau.at



Ordinationseröffnung
in der
Münzgrabenstraße

Dr. P. Namdar

Facharzt für Gefäßchirurgie & Chirurgie

Münzgrabenstraße 114 | 8010 Graz

Ordinationszeiten:

Dienstag u. Donnerstag 17.00 - 18.30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
unter 0 664 / 34 47 580

www.namdar.at

Zeigt her Eure Füße...

Füße tragen täglich schwere Lasten, müssen immer auf
Trab sein und führen im Winter monatelang
ein dunkles Schattendasein.
Schluss damit!



Gönnen Sie Ihren Füßen und Nägeln schon jetzt eine
Frühlingskur. Mit einer Fußpflege, die Sie auf Wolken
schweben lässt und Zehen,
die sich gepflegt sehen lassen können.

Leicht erreichbar mit der
Straßenbahnlinie 6: Station
Steyrergasse



Fußpflege Martina Pansi • Steyrergasse 49 • Tel. 0650/608 656 1



Maria Kügerl
geb. 1946
Pensionistin

**Organisation
Management**



Reinhard Traxler
geb. 1959
selbständig

**Organisation
Management**



Michael Wedenig
Geb. 1978
Bauingenieur

**Organisation
Management**



Alois Veitsberger
geb. 1951
Bauingenieur

**Gesellschaft
Senioren & Soziales**



Elfriede Veitsberger
geb. 1952
Büroangestellte

**Gesellschaft
Senioren & Soziales**



Lisa Koller
geb. 1983
Abfallberaterin

Familie & Frauen



Angela Geisriegler
geb. 1954
Hausfrau

Familie & Frauen



Matthias Geisriegler
geb. 1993
Zivildienstler

Jungchar & Jugend



Angelika Geisriegler
geb. 1984
Sozialpädagogin

Jungchar & Jugend



Jörg Zazworka
geb. 1970
Musiklehrer

Liturgie



Karl Wechtitsch
geb. 1983
Lehrer

Liturgie



Elisabeth Plauder
geb. 1956
Kindergärtnerin

Liturgie



Ulrike Zazworka
geb. 1969
Angestellte

Kunst & Kultur



Bianca Bein
geb. 1981
wissenschaftliche
Mitarbeiterin

Kunst & Kultur



Clemens Wolf
geb. 1990
Student

**Verkündigung
Öffentlichkeitsarbeit**



Stefan Scherz
geb. 1984
Student

**Verkündigung
Öffentlichkeitsarbeit**



KAINDLBAUER
DER SPEZIALIST FÜR BAU UND FRIEDHOF
STEINBAU GMBH FN. 307421

A-8041 Graz, Puntigamerstraße 52
Tel.: +43 / 316 / 42 61 05-0, Fax: DW 4
office@kaindlbauer.at
www.kaindlbauer.at

Filiale: A-8042 Graz, Thomas Arbeiter-Gasse 5
(St. Peter Ortsfriedhof), Tel.: +43 / 316 / 48 22 64



Unterm Goldenen Dachl

A. Brandl KEG

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-24 Uhr

Sa, Sonn- u. Feiertag geschlossen

- Gutbürgerliche Küche
- Steirische Spezialitäten
- Gepflegte Getränke

8010 Graz, Schießstattgasse 4, Tel. 0316183 06 18, Tel. 0664140 54 385



Werner Kickenweiz
geb. 1946
Pensionist

**Öffentlichkeitsarbeit
Wirtschaftsrat**



Gert Weilharter
geb. 1970
Angestellter

**Öffentlichkeitsarbeit
Liturgie**



Christine Kickenweiz
geb. 1947
Hausfrau

**Öffentlichkeitsarbeit
Kunst & Kultur**



Ulrike Pewny-Lanz
geb. 1963
Angestellte

**Wirtschaftsrat
Kinder- und
Jugendarbeit**



Karl Hörtnner
geb. 1948
Pensionist

Liturgie



Silvia Schnürl
geb. 1948
Pensionistin

**Lektorendienst
Kinderarbeit**



Simon Schnitzer
geb. 1994
Lehrling

Jugend, Lektor



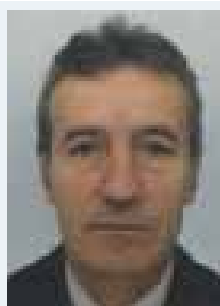
Sanija Horvath
geb. 1968
Kinderbetreuerin

**Kinder- und
Jugendarbeit
Pfarrkaffe**



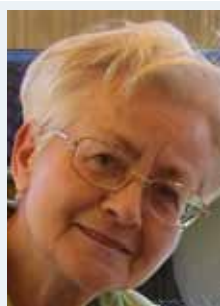
Theresia Haueisen
geb. 1949
Hausfrau

Senioren, Pfarrcafé



Nikolla Ukaj
geb. 1959
Dolmetscher

Kunst & Kultur



Erika Kasinger
geb. 1941
Pensionistin

**Kinder- und
Jugendarbeit**



Bernhard Kraxner
geb. 1975
Gemeinderat
selbständig

Öffentlichkeitsarbeit

Gut,
dass es
die Pfarre
gibt!



**Sonntag, 18. März 2012
Pfarrgemeinderatswahl**

www.pfarrgemeinderat.at

ITEC
www.itec-audio.com

Technik im Dienst der Kirche
Lautsprecheranlagen für Kirchen, Pfarrsäle, Friedhöfe
Elektronische Liedanzeiger, mobile Tonanlagen
Medientechnische Ausstattungen

ITEC Tontechnik GesmbH - A-8200 Lassnitzthal 300 - Tel: 03133 / 3780-0 - office@itec-audio.com



**DDR. GEORG BERTHA
ZAHNARZT**

PRIVAT UND ALLE KASSEN

**ÖFFNUNGSZEITEN: MO, MI: 14-19 UHR · DI, DO, FR: 8-12 UHR
UND NACH VEREINBARUNG · TEL. +43 (0)316 837000**

**Parodontologie · Zahnärztliche Chirurgie
Implantate · Zahn-Ästhetik · barrierefreier Zugang**



Seniorenprogramm 2012

Besuch der Ausstellung „Hans Hollein“	MI	14. 03.
15.00 Uhr	in der Neuen Galerie Graz des Universalmuseums Joanneum. Zusätzlich möglich: Land der Bilder. Eine multimediale Geschichte der Steiermark. Treffpunkt um 15 Uhr beim Museumseingang, Joanneumsviertel, Zugang Kalchberggasse.	
Religionsquiz in Rateteams	MI	21. 03.
15.00 Uhr	in Münzgraben	
Kreuzwegandacht in St. Josef	MI	28. 03.
15.00 Uhr	in der Kirche St. Josef	
Vital im Alter	MI	11. 04.
15.00 Uhr	mit Erika Logar in Münzgraben Anschließend Osterjause.	
Die Bibel entdecken	MI	18. 4.
15.00 Uhr	mit Elisabeth Fritzl in St. Josef	
Besuch in der Leechkirche	MI	25. 4.
15.00 Uhr	Treffpunkt um 15 Uhr in der Kirche.	
Die Zeit. Vom Augenblick zur Ewigkeit.	MI	2. 5.
15.00 Uhr	Ausstellung im Museum im Palais, Sackstraße 16. Treffpunkt um 15 Uhr beim Museumseingang.	
Die Bibel entdecken	MI	9. 5.
15.00 Uhr	in Münzgraben	

Seniorenturnen	MI	16. 5.
15.00 Uhr	mit Brigitte Gutsche in St. Josef	
Franziskanerkloster neu	MI	23. 5.
15.00 Uhr	Treffpunkt um 15 Uhr an der Klosterpforte, Franziskanerplatz	
Vital im Alter	MI	30. 5.
15.00 Uhr	mit Erika Logar in St. Josef	
Ausflug auf den Schöckl	MI	6. 6.
15.00 Uhr	Ganztagsausflug. Abfahrt vom Jakominiplatz wird bekanntgegeben.	
Spielenachmittag	MI	13. 6.
15.00 Uhr	in St. Josef	
Die Bibel entdecken	MI	20. 6.
15.00 Uhr	mit Ivan Rajič in Münzgraben	
Nachmittagsausflug	MI	27. 6.
	Programm folgt	
Saisonabschluss	MI	4. 7.
15.00 Uhr	Gemütlicher Saisonabschluss im Garten in Münzgraben	

Informationen zu den Terminen:

Münzgraben, Münzgrabenstraße 61..Telefon: 0316 / 83 05 81
St. Josef, Schönaugürtel 41Telefon: 0316 / 83 02 27

Erstkommunion | Firmung

Erstkommunion	SA	5. 5.
10.00 Uhr	VS Sacré Coeur in Münzgraben	
Erstkommunion	SO	6. 5.
9.30 Uhr	VS Brockmann und VS Schönau in St. Josef	
Erstkommunion	SO	13. 5.
9.30 Uhr	VS BIPS Krones in Münzgraben	
Erstkommunion	DO	17. 5.
9.30 Uhr	VS Neufeld in Münzgraben	

Erstkommunion	MO	28. 5.
9.30 Uhr	VS Projektschule in Münzgraben	
Firmung	SA	26. 5.
16.00 Uhr	Pfarrverband Münzgraben-St. Josef mit Propst Gerhard Rechberger CRSA in St. Josef	
Erstkommunion	MO	16. 6.
10.00 Uhr	VS Sacré Coeur in Münzgraben	

Achtung, Wahlempfehlung!

Am 18. März finden die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Warum auch Sie, gerade jetzt, zur Wahl gehen sollten.

In Zeiten der Trauer scheinen die Uhren still zu stehen. Stirbt ein liebgewonnener Mensch, geht uns viel durch den Kopf: Wir fühlen uns traurig, wütend, hilflos. Wir fragen nach dem Warum, aber Antwort finden wir keine. Allzu oft beschleicht uns ein Gefühl der Resignation: Wozu das alles? Weitermachen fühlt sich falsch an, lieber möchte man weitertrauern. – So empfinden wohl viele, die Pater Max gekannt haben.

Nach dem plötzlichen Tod unseres Pfarrers quasi zur Tagesordnung überzugehen erscheint mir befremdlich. Muss ich mir wirklich Gedanken über redaktionelle Deadlines, Drucktermine oder fehlende Fotos für die Präsentation der Kandidaten für die PGR-Wahl machen? Ist es nicht gefühllos, eifrig an der nächsten Ausgabe des Pfarrblatts zu basteln, wenn kaum eine Woche seit dem Tod von Pater Max verstrichen ist?

Diese Gedanken haben mich bei der Vorbereitungsarbeit für die vorliegende Ausgabe des Pfarrblatts begleitet.

Dabei bin ich in meinem Denken allerdings einem Trugschluss unterlegen: Nicht obwohl, sondern weil Pater Max gestorben ist, gilt es weiterzumachen. So vieles in unseren Pfarren steht für sein Wirken und war von diesem mitgetragen. Deshalb ist es nun umso mehr unsere Aufgabe, das uns Anvertraute mit Sorge weiter zu formen und gemeinsam weiter zu bauen – an unseren Pfarren, am Pfarrverband und all dem Schönen, was es darin gibt: an Miteinander, an Gemeinschaft, an Glaubensaustausch.

In diesem Licht sehe ich auch die bevor-

stehende Pfarrgemeinderatswahl. Den Kandidatinnen und Kandidaten aus unseren beiden Pfarren ist allem voran eines gemein: Sie wollen in den nächsten fünf Jahren aktiv mitwirken am kirchlichen Leben in unserem Pfarrverband. In der einen oder anderen Funktion machen sie das alle bereits jetzt - ab 18. März wollen sie es als Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte tun.

Zuvor müssen sie sich aber noch einer Wahl stellen, nämlich Ihrer Wahl. Sie haben es in der Hand zu bestimmen, wer in diesem überaus wichtigen Gremium mitarbeiten soll, das in vielen Fragen des pfarrlichen Lebens Entscheidungsgewalt hat. Deshalb mache ich etwas, was vor politischen Wahlen verpönt ist: Ich gebe Ihnen eine Wahlempfehlung.

Zwar werde ich Ihnen nicht sagen, wen Sie wählen sollen - denn alle Kandidatinnen und Kandidaten sind mehr als qualifiziert und schließlich kann ich Ihnen nicht die ganze Arbeit abnehmen. Aber dafür biete ich Ihnen eine Empfehlung allgemeinerer Natur: GEHEN SIE WÄHLEN! Wirken Sie mit am Pfarrleben! Beteiligen Sie sich!

Und wenn Sie am 18. März zur Wahl gehen und auf dem Wahlzettel Ihre Kreuzchen setzen, dann denken Sie daran: Wir sind nicht zur Geschäftsmäßigkeit übergegangen und haben darüber die Trauer um Pater Max vergessen. Vielmehr bauen wir - im Gedenken an ihn - gemeinsam an dem weiter, was er uns hinterlassen hat.

Clemens Wolf

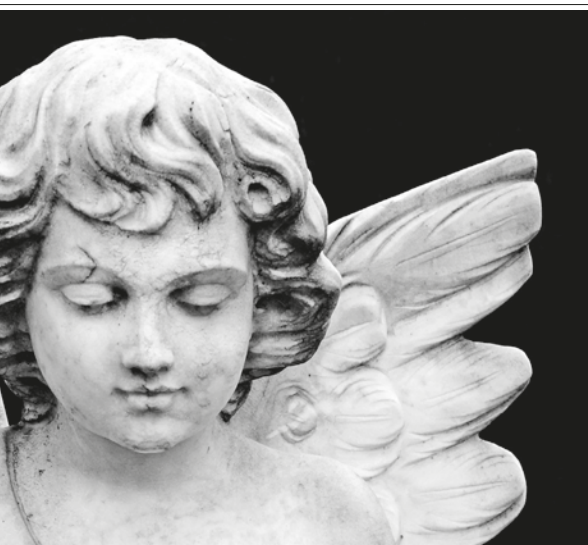
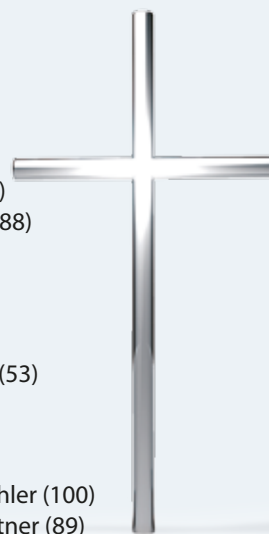
Taufe

Curtis Brobbey
Nico Wemmer
Emely Laura Lagosz



Verstorbene

Gabriele Berger (87)
Emilie Brodacz (89)
Alois Flor (72)
Friederike Frank (65)
Margareta Greth (88)
Edwin Görzer (83)
Heribert Iberer (85)
Maria Kasper (74)
Anna Koiner (88)
Rosa Kop (97)
Maria Lambrecht (95)
Thomas Lechner (56)
Nikolaus Lubner (60)
Kurt Mayer (56)
Maria Pendl (61)
Viktoria Pirker (100)
Milan Pischler (45)
Franz Pitter (77)
Margarete Priess (88)
Rupert Ramminger (88)
Willibald Rast (76)
Arnold Schober (92)
Maria Stanek (89)
Heide Still (67)
Manuela Wiltschnig (53)
Emil Wolf (75)
Josefine Zöbl (96)
P. Max Svoboda (53)
Christine Weißenbichler (100)
Margareta Baumgartner (89)
Walter Schönbacher (84)



RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

täglich von 0 bis 24 Uhr

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE |

Grazbachgasse 44-48 | Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE |

Alte Poststraße 343-345, Tel.: +43 316 887-2823



Auszeichnung
des Landes

HOLDING
GR **AZ**
BESTATTUNG

Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder	SO	11.03.
09.30 Uhr	Kirche St. Josef	
Pfarrgemeinderatswahl	SO	18.03.
	JUMÜ kocht Chili!!	
Hochfest des Hl. Josef	MO	19.03.
18.00 Uhr	Hl. Messe mit Stadtpfarrpropst Christian Leibnitz; Johannes von Gott Messe, anschließend Agape	
3. Orden	SO	25.03.
15.00 Uhr	Meine Berufung leben	
Palmsonntag	SO	01.04.
09.00 Uhr	Segnung der Palmzweige vor der Kirche anschließend Hl. Messe	
Palmsonntag	SO	01.04.
09.30 Uhr	Palmweihe am Kirchplatz, anschließend Hl. Messe	
Kreuzwegandacht in St. Radegund	SO	01.04.
14.30 Uhr	Kalvarienberg St. Radegund	
Trauermette	DO	05.04.
08.00 Uhr	Kirche Münzgraben	
Gründonnerstag Hl. Messe zum letzten Abendmahl	DO	05.04.
18.00 Uhr	Kirche St. Josef, anschl. Ölbergandacht	
Gründonnerstag Hl. Messe vom letzten Abendmahl	DO	05.04.
18.30 Uhr	Kirche Münzgraben, anschl. Andacht	
Trauermette	FR	06.04.
08.00 Uhr	Kirche Münzgraben	
Karfreitagsliturgie	FR	06.04.
15.00 Uhr	Kirche St. Josef	
Karfreitagsliturgie	FR	06.04.
18.30 Uhr	Münzgrabenkirche	
Trauermette	SA	07.04.
08.00 Uhr	Münzgrabenkirche	
Segnung der Osterspeisen	SA	07.04.
11.00 Uhr	Ostbahnhof	
11.30 Uhr 16.30 Uhr	Kirche St. Josef	
Segnung der Osterspeisen	SA	07.04.
14.00 Uhr 15.00 Uhr	Münzgrabenkirche	
Feier der Osternacht	SA	07.04.
19.30 Uhr	Kirche St. Josef	
Feier der Osternacht	SA	07.04.
20.00 Uhr	Münzgrabenkirche	
Hochfest der Auferstehung unseres Herrn	SO	08.04.
09.30 Uhr	Hochamt in St. Josef	
Hochfest der Auferstehung unseres Herrn	SO	08.04.
09.30 Uhr	Hochamt mit dem Kirchenchor	

Ostermontag	MO	09.04.
09.30 Uhr	Pfarrkirche St. Josef	
Theophil - 1 Stunde Theologie in St. Josef	DO	12.04.
18.00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef	
Gebetsnacht	FR	13.04.
17.50 Uhr	Münzgrabenkirche	
Anbetungstag	MI	18.04.
17-19 Uhr	Kirche St. Josef	
Theophil - 1 Stunde Theologie in St. Josef	DO	19.04.
18.00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef	
Theophil - 1 Stunde Theologie in St. Josef	DO	26.04.
18.00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef	
3. Orden	SO	29.04.
15.00 Uhr	Meine Berufung leben	
Theophil - 1 Stunde Theologie in St. Josef	DO	03.05.
18.00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef	
Gebetsnacht	FR	04.05.
17.50 Uhr	Münzgrabenkirche	
Kirchweihfest	MI	09.05.
18.00 Uhr	Hl. Messe Kirche St. Josef	
Theophil - 1 Stunde Theologie in St. Josef	DO	10.05.
18.00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef	
Fatimamesse	SO	13.05.
18.30 Uhr	mit Bernhard Körner, Münzgrabenkirche	
Lange Nacht der Kirchen	FR	01.06.
Gebetsnacht	FR	08.06.
17.50 Uhr	Münzgrabenkirche	
Flurmesse	SO	10.06.
09.30 Uhr	In der Gruab'n	
Fatimamesse	MI	13.06.
18.30 Uhr	mit Gioavanni Risaliti, Münzgrabenkirche	
Pfarrausflug nach Leoben	MI	23.06.
	Genauere Informationen (Abfahrtszeit, Kosten etc.) folgen!	

Mittagsgebet und Fastensuppe	FR	
12.00 Uhr	jeden Freitag in der Fastenzeit	
Kreuzwegandacht in St. Josef	FR	
17.20 Uhr	jeden Freitag in der Fastenzeit	
Kreuzweg in Münzgraben	FR	
17.50 Uhr	jeden Freitag in der Fastenzeit	
Maiandachten in der Kirche	MO	
17.50	jeden Montag im Mai	
Maiandachten im Grünen	DO	
19.15 Uhr	jeden Donnerstag im Mai, Ort siehe Aushang	

Allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte Aushängen in den Pfarren, den Kalendarien auf den Pfarr-Websites oder den Verlautbarungen in den Sonntagsmessen.



GOTTESDIENSTE		
Heilige Messen	Sonn- u. Feiertag: 7.30, 9.30, 18.30 Uhr Wochentags: 7.00 und 18.30 Uhr	Samstag: 18.00 Uhr, Sonntag: 9.30 Uhr Wochentags: Dienstag und Donnerstag 8.00 Uhr, Mittwoch und Freitag 18.00 Uhr
Rosenkranzgebet	täglich, 17.50 Uhr	Mittwoch, Freitag und Samstag 17.20 Uhr
Vesper (Gotteslob der Kirche)	Samstag, 17.30 Uhr	
Anbetungsstunden	Donnerstag: während des Rosenkranzes und nach der Abendmesse (ab ca. 19.10) bis 19.30 Uhr	Mittwoch nach der Abendmesse von 18.30 bis 19.00 Uhr
Beichtgelegenheit	15 Minuten vor den Sonntagsmessen und nach Vereinbarung über die Klosterpforte	nach Vereinbarung
Kinderwortgottesdienste	18. März, 1. April, 3. Juni	
WIR SIND FÜR SIE DA		
Pfarramt	Röm.-kath. Pfarre Münzgraben Zum Unbefleckten Herzen Mariens Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 05 81, Fax: 0316 / 83 05 81-64	Röm.-kath. Pfarre Graz-St. Josef Schönaugürtel 41, 8010 Graz Telefon: 0316 / 830227, Fax: 0316 / 83 02 27-32
Pfarrkanzlei	Mo, Di, Do, Fr: 9.00 Uhr - 12.00 Uhr Di: 15.30 Uhr - 18.30 Uhr Mi: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr	Di, Do: 8.30 Uhr - 11.00 Uhr Mi, Fr: 16.00 Uhr - 17.45 Uhr
E-Mail	graz-muenzgraben@graz-seckau.at	graz-st-josef@graz-seckau.at
Internet	muenzgraben.graz-seckau.at	kath-kirche-graz.org/stjosef
Kaplan/Vikar	P. Suresh Christian OP, Telefon: 0676 / 8742 5100	Johannes Sauseng, Telefon: 0316 / 83 02 27
PastoralassistentIn/Diakon	Elisabeth Fritzl, Telefon: 0676 / 8742 6604	Rainer Hauelsen, Telefon: 0676 / 8742 7456
PfarrsekretärIn	Maria Konrad	Thomas Weinhappl
Mesner	Walter Fischer-Felgitsch	
Organist	Jörg Zazworka, Telefon: 0676 / 8742 8963	
Sozialdienst der Pfarre	Margret Sturm, Do 15.00 Uhr - 17.00 Uhr	Rainer Hauelsen Mi: 9.00 Uhr - 11.00 Uhr und 15.00 Uhr - 16.30 Uhr
Kirchenbeitrag/Tel.-Beratung	DialogCenter, Telefon: 0810 / 820 600, Mo - Fr 8.00 - 20.00 Uhr, Sa 8.00 - 13.00 Uhr	
ANGEBOTE DER PFARREN		
Ministranten	Freitag 16.30 - 17.30 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
Jungchar	Freitag 17.30 - 18.45 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
Jugend	Freitag „Newbies“ 19.00 - 20.30 Uhr „Oldtimer“ 20.30 - 21.30 Uhr	
Münze-Mäuse	Eltern-Kind-Treff, Kinder bis 4 Jahre, Donnerstag, 9.00 - 11.00 Uhr	
Kirchenchor	Dienstag, 19.15 Uhr im Pfarrsaal	
Alttestamentliche Bibelrunde	Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr, vierzehntägig;	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, pfarrübergreifend an den Angeboten beider Pfarren teilzunehmen!
Bibliolog am Sonntag	15. 4., 19.30 Uhr; 6.5., 16.30 Uhr. Pfarrsaal	
Bibelkreis	Montag, vierzehntägig, 19.30 Uhr	
Legio Mariae	Donnerstag, 16.30 Uhr, Winterzeit: 16.00 Uhr	Senioren: Dienstag, 16.00 Uhr Jugend: Donnerstag, 19.00 Uhr
Seniorenrunde	Treffen an jedem Mittwoch um 15.00 Uhr in Münzgraben oder St. Josef (anderer Ort lt. Programm bzw. nach Vereinbarung).	
Vinzenzgemeinschaft	Treffen nach Vereinbarung	Treffen nach Vereinbarung
Vereinigung der Jugendfreunde	jugendfreunde-muenzgraben.at	
Guatemalakrais	Treffen nach Vorankündigung	

NEU

PFARR
VERBAND



RÜCKBLICK



Die letzten Worte im Testament von P. Max: **Seid nicht traurig.**